## BDEW stellt erste Ergebnisse einer Unternehmensbefragung vor: Wärmekonzepte und Beratung von Prosumern sind Geschäftsfelder der Zukunft im Energiebere

BDEW stellt erste Ergebnisse einer Unternehmensbefragung vor: Wärmekonzepte und Beratung von Prosumern sind Geschäftsfelder der Zukunft im Energiebereich<br /><br />Unternehmen erwarten bis zum Jahr 2025 weiter starken Zuwachs bei Anlagen der dezentralen Energiewirtschaft in Deutschland<br />Welche Trends und welche Geschäftsfelder werden in der dezentralen Energiewirtschaft in zehn Jahren eine große Rolle spielen? Dieser Frage ist die Unternehmensberatung CTG, eine Marke von KPMG, im Auftrag des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) nachgegangen. Für die Umfrage, Teil der Trendstudie "Dezentrale Energiewirtschaft 2025", wurden Energieversorger aller Größenordnungen befragt. Danach sehen die Unternehmen die größten Zukunftschancen in den Geschäftsfeldern dezentrale Wärme- und Nahwärmekonzepte und energiewirtschaftliche Beratung von Kunden, die gleichzeitig Strom erzeugen und verbrauchen (Prosumer). Darüber hinaus werden unter anderem die Planung, der Bau und die Betriebsführung dezentraler Erzeugungsanlagen als weiteres lohnendes Geschäftsfeld angegeben.<br />Untersucht wurde auch, welche Technologien in Zukunft als marktfähig eingeschätzt werden. Die Befragten glauben, dass Block-Heizkraftwerke, Photovoltaikanlagen, Wärmespeicher, Power-to-heat- und Solarthermieanlagen in zehn Jahren ohne Subventionen marktfähig sein werden. Die Unternehmen mit den besten Entwicklungschancen in der dezentralen Versorgung bis zum Jahr 2025 seien kleine und mittlere Unternehmen (KMU), klassische Regionalversorger und spezialisierte Komplettanbieter. Als bevorzugte Kooperationspartner im dezentralen Energiemarkt der Zukunft werden Technologieanbieter angesehen. <br />Die Unternehmen gehen außerdem davon aus, dass sich der Anteil der dezentralen Energieversorgung von geschätzt 18 Prozent im Jahr 2013 auf über 30 Prozent im Jahr 2025 erhöhen wird. Somit rechnen die Befragten damit, dass bereits in zehn Jahren durchschnittlich knapp ein Drittel des Stroms allein durch kleine Anlagen per Wind an Land, Photovoltaik, Biomasse und Wasser sowie Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen erzeugt wird.<br />Erste Ergebnisse der Umfrage aus der Trendstudie "Dezentrale Energiewirtschaft 2025" von CTG sind in der rechten Spalte als Anlage zu finden.<br /><br />Ansprechpartner<br />Frank Brachvogel<br />Pressesprecher / Press Spokesman<br />Telefon: 030 300 199-1160<br />E-Mail: presse@bdew.de<br />

### Pressekontakt

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

10117 Berlin

presse@bdew.de

### Firmenkontakt

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

10117 Berlin

presse@bdew.de

Die Demokratie lebt vom Wettstreit der Meinungen und vom Ausgleich der Interessen. Das Werben um Mehrheiten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer politischen Ordnung. Dabei sind die Überzeugungen und Interessen des Einzelnen nur dann politisch wirksam, wenn sie gebündelt vorgetragen werden und die Zustimmung vieler finden.Die deutsche Energie- und Wasserwirtschaft stellt sich den Herausforderungen der Zukunft, um eine sichere, wirtschaftliche und umweltfreundliche Energie- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung zu gewährleisten. Der BDEW vertritt die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber Politik, Fachwelt, Medien und Öffentlichkeit und orientiert sich dabei an einer nachhaltigen Energieversorgung sowie an einer Wasser- und Abwasserwirtschaft, die den Aspekten Umwelt- und Klimaschutz, Qualität und Sicherheit sowie Wirtschaftlichkeit gleiches Gewicht beimisst. Der BDEW mit seinen Landesorganisationen berät und unterstützt seine Mitgliedsunternehmen - die rund 90 Prozent des Stromabsatzes, gut 60 Prozent des Nah- und Fernwärmeabsatzes, 90 Prozent des Erdgasabsatzes, 80 Prozent der Trinkwasser-Förderung sowie rund ein Drittel der Abwasserentsorgung in Deutschland repräsentieren - in allen branchenrelevanten politischen, rechtlichen, wirtschaftlich-technischen und kommunikativen Fragen. Die sachliche Arbeit, getragen vom fachlichen Know-how sowohl der ehrenamtlichen Gremienmitglieder als auch der Mitarbeiter des BDEW, ist dabei die eigentliche Stärke des Verbandes.Der BDEW wurde im Herbst 2007 gegründet. Der BDEW ist zentraler Ansprechpartner für alle Fragen rund um Erdgas, Strom und Fernwärme sowie Wasser und Abwasser. Die Energiewirtschaft hat damit ihre Kräfte gebündelt und entwickelt energieträgerübergreifende Konzepte. Die Wasserwirtschaft mit ihrem eigenen ordnungspolitischen Rahmen nutzt die erheblichen Synergien, die ein großer Verband bietet.Das Leitmotiv des BDEW "Energie. Wasser. Leben." zeigt sowohl den Wirkungskreis als auch den Anspruch des Verbandes, dessen Mitgliedsunternehmen mit ihrer Leistung die Lebensqualität der Menschen sichern - heute und in Zukunft.